

Am Hochstand: Ausweisung einer Fahrradstraße (Ergebnisse des OT vom 09.02.23)

Anwesende: Herbert Danner, Christoph Heidenhain, Georg Kronawitter (BA15)

■■■■■■ (MOR, Schulwegsicherheit)

■■■■■■ (PI25)

■■■■■■ (Schulleitung Turnerschule)

■■■■■■ (Elternbeirat Turnerschule)

■■■■■■, (Einrichtungsleitung Hort Turnerstraße 48)

Schulweghelferin (Ecke Am Hochstand/Waldtruderinger Straße)

Entschuldigt: ■■■■■■ (MOR)

Ergebnisse: Im Vorfeld hatte ■■■■■■ (Mor/Radverkehr) bereits informiert, dass die Voraussetzungen für die Ausweisung/Anordnung einer Fahrradstraße nicht gegeben seien (Bündelung Radverkehr / Netzgedanke).

■■■■■■ von der PI 25 konstatiert, dass laut Unfallstatistik in den letzten 5 Jahren keine Unfälle mit Schulkindern und/oder Radfahrer*innen verzeichnet worden seien, er sieht dadurch kaum Handlungsspielraum/-notwendigkeiten und verweist auf den enormen Personalaufwand, den bspw. für die tägliche Überwachung einer Straßensperrung oder einer Schulstraße erforderlich würde – die von allen Anwesenden beobachtete und von vielen beklagte Verkehrssituation „Am Hochstand“ sei zudem ein Zustand, der sich quasi an/vor allen Münchner Grundschulen abspiele.

Zur Situation vor Ort am 09.02.: zwischen 07:35 und 07:55 Uhr ballte sich das Geschehen am Hochstand sehr deutlich. Aufgrund des Gedränges nutzten die Schulkinder die schmalen Gehwege auf beiden Seiten der Straße zu Fuß und mit Rollern, die Schulweghelferin setzte sich daher mit erheblichem Einsatz für sicheres Queren der Waldtruderinger Straße auf beiden Straßenseiten ein (selbst wenn der offizielle Schulweg nur auf der Südseite verläuft. In der Straße selbst nahm parallel der Bring-, Park- & Parksuchverkehr mit PKWs und Rädern deutlich zu, was die Unübersichtlichkeit der Gesamtsituation weiter erhöhte.

■■■■■■ vom Elternbeirat brachte das Format „Schulstraße“ ins Gespräch (=temporäre Sperrung für MIV vor Schulen während der Stoßzeiten). ■■■■■■ erklärte, dass dies bislang von der StVO nicht gedeckt sei und allenfalls Pilotversuche denkbar seien, das weitere Vorgehen werde derzeit im MOR geprüft.

Herr Danner spricht sich klar für einen solchen **Pilotversuch im 15. Stadtbezirk aus** und verleiht seiner Frustration Ausdruck, dass zu wenig für den Schutz von Schulkindern getan werde, während Elterntaxen außer Appellen nichts zu befürchten hätten.

■■■■■■ (Schulleitung) bestätigt, dass der Elternbeirat und Sie alles Mögliche unternehmen, um Eltern regelmäßig dafür zu sensibilisieren, dass der Schulweg aus vielerlei Gründen (u.a. die Verkehrssicherheit der Schulfamilie) nicht mit dem PKW zurückgelegt werden sollte.

Georg Kronawitter bringt einen **zusätzlichen (dritten) Zugang zum Schulgelände an der Waldtruderinger Straße** ins Spiel, dieser könne dazu beitragen den Verkehr zu entzerren und vor allem die Ballung/Dichte „Am Hochstand“ zu verringern, da die Schüler*innen ab der Waldtruderinger Straße bereits auf das Schulgelände geführt werden könnten.

> Allgemeine Zustimmung zur Prüfung dieser Idee, ■■■■■■ wäre auch bereit einen zusätzlichen Ortstermin zu organisieren, um diese Option weiter zu vertiefen.

> **Einigkeit darüber, dass sowohl ein Pilotversuch für die Einrichtung einer Schulstraße als auch die Prüfung eines dritten Zugangs an der Waldtruderinger Straße weiterverfolgt werden soll – sowohl als Empfehlung/Antrag des BA, als auch über interne**

Kanäle über die Schule.

Nachtrag: [REDACTED] gibt im Nachhinein noch zu Protokoll, dass ein dritter Zugang einen noch nicht bezifferbaren zusätzlichen baulichen und personellen Aufwand für die Schule bedeuten könnte (Stichwort Aufsicht/Wegeführung/Schließ-Notwendigkeiten/Rad- & Roller-Parkplätze). Sie befürwortet dennoch weiterhin die ernsthafte Prüfung dieser Idee.

Protokoll: Christoph Heidenhain, Vorsitzender Unterausschuss Bau & Mobilität, BA15